This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

AH 253J D

HARVARD DEPOSITORY
BRITTLE BOOK

DIE WITTENBERGER UND LEISNIGER KASTENORDNUNG

1522 1523

HERAUSGEGEBEN
VON
LIC. HANS LIETZMANN
A. O. PROFESSOR IN JENA

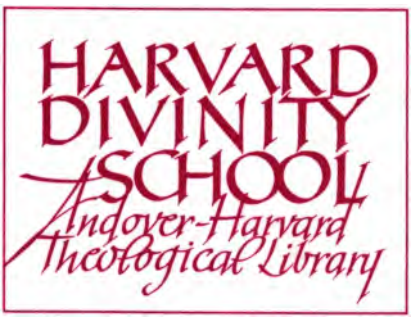
PREIS 0,60 MARK

RETAIN BOOK COPY

BONN
A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG
1907

Y11
KLEINE
v.21
COP.2

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

KLEINE TEXTE FÜR THEOLOGISCHE VORLESUNGEN
UND ÜBUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

21

DIE WITTENBERGER
UND
LEISNIGER KASTENORDNUNG
1522 1523

HERAUSGEGEBEN

VON

LIC. HANS LIETZMANN
A. O. PROFESSOR IN JENA

PREIS 0,60 MARK

BONN
A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG
1907

Digitized by Google

ANDOVER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY
CAMBRIDGE, MASS.
H 47512

Digitized by Google

YII
KLEINE
V. 21
COP. 2

Die Wittenberger ordnung ist am 24 Jan. 1522 auf betreiben ihres verfassers Karlstadt erlassen worden. Ueber die näheren umstände vgl. H. Barge Andreas Bodenstein von Karlstadt 1905, I s. 378 ff. Eine art ausführungsbestimmung liefert die wohl wenig nachher verfaßte, von Barge entdeckte, a. a. o. bd. II s. 559 abgedruckte und bd. I s. 498 gewertete „Ordnung des gemeinen Beutels zu Wittenberg". O. Clemen hat in Zwickau eine handschrift entdeckt, die möglicherweise das concept unserer ordnung wiedergiebt: vgl. Studien u. Kritiken 1897 s. 820 ff. In den §§ 3, 14, 15 weicht dieser text stark ab, die §§ 16, 17 fehlen ganz. Zwei lesarten, in § 1 (s. 4 anm. 2) und § 9 (s. 5 anm. 3) bieten vielleicht die richtige correctur einfacher druckversehen. Vergl. ferner Sehling, d. evang. Kirchenordnungen d. XVI Jahrhunderts I (1902) s. 696.

Den text gebe ich nach dem originaldruck, der sich in der Jenenser Universitätsbibliothek befindet Bud. Var. o 635 (2). Titelblatt: Ain löbliche ordnūg | der Fürstlichen stat Wittenberg | Im tausent fünfhundert vnd zway vnd | zwaintzigsten jar auffgericht. Keine zierleisten, ohne ort jahr und druckerangabe. sign. ij und iij.

Die Leisniger kastenordnung ist auf grund von verhandlungen Luthers mit der gemeinde des sächsischen städchens Leisnig a. d. Mulde entstanden. Am 25 Sept. 1522 war Luther nach Leisnig gereist (Briefwechsel hrsg. Enders IV s. 8), wo man bereits praktisch mit einführung der reformation begonnen hatte. Am 25 Jan. 1523 reisen dann zwei deputierte mit dem entwurf der ordnung zu Luther (Enders IV s. 69) und empfangen von ihm ein antwortschreiben an die gemeinde mit der anerkennung „und gefällt mir euer Ordenung und Bestellung des gemeinen Kastens fast wohl; hoff auch, es solle beide, Gott zu Ehren und vielen Leuten zu gutem Exempel christlichs Glaubens und Liebe erscheinen" (Enders IV s. 70). Bald danach wird die ordnung im druck erschienen sein: Luther gab sie selbst heraus „das sie eyn gemeyn exempel wurde, dem auch viel andere gemeynen nachfolgeten". Die ordnung ist tatsächlich eingeführt worden, wenn auch mit großen schwierigkeiten und nicht in allen punkten, s. Kawerau im Neuen Archiv f. Sächsische Geschichte u. Altertumskunde III (1882) s. 78 ff. Zum ganzen vgl. Köstlin-Kawerau Luther[5] I 549 ff. Kawerau in der Weimarer Lutherausgabe bd. 12 s. 1 ff. wo auch die Litteratur. Derselbe hat diese Kastenordnung bearbeitet und erklärt in Luthers Werke f. d. christl. Haus, hrsg. v. Buchwald Kawerau u. a. VII (1892) s. 107 ff. Vgl. auch Sehling d. evang. Kirchenordnungen d. XVI Jahrhunderts I 1902 s. 596 ff. Uhlhorn Christliche Liebesthätigkeit III 1890 s. 52 ff. Die meisten Nachrichten über Leisniger ortsverhältnisse verdanken wir den Mitteilungen des Geschichts- und Altertums-Vereins zu Leisnig (= Mitt.), sowie Johann Kamprad Leisnigker Chronica 1753.

Den text gebe ich nach dem Wittenberger originaldruck der Jenenser Universitätsbibliothek Bud. Var. o 635 (7). Titelblatt Ordenūg eyns gemey- | nen kastens. | Radschlag wie die gey- | stlichen gutter zu han- | deln sind. | Martinus Luther. | M. D. xxiij. in einem wappenschild, unter dem zwei löwen ruhen, darüber rankenwerk mit zwei engelsköpfen. sign. Aij bis

Digitized by Google

D iij. Die lesarten der in Leisnig befindlichen handschrift giebt Kawerau am rande der Weimarer ausgabe.

Die originaldrucke haben folgende druckfehler: 9_{39} faffen 13_4 gutter zinße 18_{15} Dem 19_{24} gebeben 20_2 entfpahen 22_1 getreidekauffen 24_{26} Ers

Von beiden texten ist ein dem originaldruck möglichst gleichkommender abdruck geboten mit allen schwierigkeiten der orthographie und interpunktion, da sie jeder überwinden lernen muß, der drucke aus der reformationszeit studieren will. Für germanistischen beirat bin ich herrn collegen A. Leitzmann zu dank verpflichtet.

Ordnung der Stat Wittemberg Anno domini M. D. xx. ij. auffgericht.

Erstlich[1] ist einhelliglich beschlossen, das all zins der gotzheüser, all Priesterschafften[2], vnd alle zins der gewercken, söllen zuhauffen geschlagen vnd in ain gemainen kasten gepracht werden, darzu seind verordnet zwen des radts zwen von der gemain, vnd ain schreyber, die sollich zins einnemen, inhaben, vnd darmit arm leüt versehen söllen.

2 Item es söllen hinfüro die zins der lehen der priester, wenn die durch absterben ains priesters loß fallen, auch in den selben gemainen kasten geschlagen, vnd kainer fürohin verlihen werden.

3 Es sol auch kain betler in vnser stat gelitten werden, wellich alters oder kranckhait halben zu arbaiten nit geschickt seind, sonder man sol die zu arbait treiben, oder auß der stat verweysen, die aber auß zufellen als kranckhait oder ander zufell halben von armut wegen, die söllen auß dem gemainen kasten durch die verordneten zymlicher[3] weyß versehen werden ꝛc.

4 Item es sol was ordens die seind kain terminey[4] bey vns halten.

5 Item es sol kainem münch in vnser stat zu betlen gestattet werden, sonder sy mügen sich irer zins die sy yetzund haben, vnd darzu mit iren henden aufhalten[5] vnd neren.

6 Item es ist auch inuentiert alles das so die klöster yetzund bey vns habent, als kelch, patificalia[6], monstrantzen, vnd der gleichen auch all ir einkommen verzaychnet das sy besitzen vnd järlich auffzuheben habent.

7 Item kain frembder schuler sol in vnser stat geliten werden, wil aber ainer oder mer bey vns studieren der mag sich selb mit essen vnd trincken versehen, dann wir kainem wöllen gestatten zu betlen noch zu mendicieren.

---

[1]) Druckfehler für 'erstlich' entsprechend den folgenden 'item' [2]) 'alle bruderschaft' liest die Zwickauer hs. Es gab deren 21 in Wittenberg: s. Barge, I 380 anm. 158 [3]) angemessener [4]) 'terminey halten' ist entweder = 'terminieren', den stadtbezirk bettelnd durchziehen, oder eine 'terminey' (s. s. 17 anm. 6) haben. In Wittenberg war außer dem Augustinerkloster auch eins der Franziskaner [5]) erhalten [6]) 'pacificale' oder 'pax' heißt ein meist silbernes instrument, das beim Gottesdienst in der gemeinde zum küssen herumgereicht wird. s. Ducange Gloss. lat. VI (1886). s. v. pacificale I und pax p. 229ᵃ, Rietschel, Liturgik I S. 389.

Digitized by Google

8 Item es ſöllen auch die Stacionierer[1] noch kainerlay kirchenbitter[2] nit geduldet werden, in anſehung das alle kirchen berayt vnd mer dann zuuil gebaut ſeind. ꝛc.

9 Auß dem gemainen kaſten ſoll man auch armen handtwerckßleüten die on das ir handtwerck nit vermügen täglich[3] zu treyben, leyhen, damit ſy ſich neren mügent, doch daſſelb auff ain geſetzte zeyt widerumb zugelten[4], on ainiche verzinſung, welche aber vnuermüglich ſeinnd das wider zugeben, den ſol man des vmb gots willen erlaſſen.

10 Item auß dem gemeinen kaſten ſol man armen wayſen beſonder junckfrawen zymlicher weyß beraten vnd außgeben[5] auch ſunſt armer leüt kinder.

11 Item wa[6] aber ſollich zinß zu ſollichen guten wercken nit gnugſam ſeind, oder ſich nitt als weyt[7] erſtrecken wurden, ſo ſol ain yeder, er ſey prieſter oder burger, nach dem er hat, järlich ain ſumma gelts, dem armen hauffen zu aufthaltung raychen.

12 Item die Prieſter die wir yetzund haben, dieweyl ir zinß auch in den gemainen kaſten gezogen ſeint, daruon ſich yeder järlichen von den Vigilien die ſy halten, bey acht guldin gehabt haben, ſöllen mit ſechs guldin järlich verſehen werden, dieweyl dann die Meß vnd Vigilien vergeen, mügent ſy für das ſelbig gelt arm kranck leüt erſuchen, vnnd in iren nöten tröſten, doch ſöllen ſy nyemant zu Teſtamentarien beſtellen noch halten[8].

13 Item die bild vnd altarien in der kirchen ſöllen auch abgethon werden, damit abgötterey zu vermeyden, dann drey altaria on bild genug ſeind.

14 Item die meſſen ſöllen nit anderſt gehalten werden, dann wie ſy Chriſtus am abenteſſen hat eingeſetzt, doch vmb ettlicher ſachen vmbs glauben willen, laſſet man ſingen, de tempore, vnd nit de ſanctis[9], vnd ſinget Introitum, kyrieleiſon, gloria in excelſis, et in terra, collecta, oder preces, epiſtel, gradualia, on ſequens, euangelium, credo, offertorium, prefatio, Sanctus, on Canonen maior und minor[10], dieweyl die geſchrifft nit gemeß ſeind, darnach vacht[11] an das Ewangeliſch mal, ſein communicanten, ſo conſecriert der prieſter, ſeind ſy nit da, ſo conſecriert er vnd ſummiert[12] es, hat er anders andacht darzu, darnach concludiert er mit der Collecten, on Ite miſſa eſt. Es mag auch der communicant die conſecrierten Hoſtien in

[1]) bettelmönche, die mit reliquien umherwandern und gaben sammeln. vgl. Uhlhorn, Liebesthätigkeit II, 431 ff. und Alwin Schultz, deutsches Leben im XIV und XV Jh. S. 224 f. [2]) mönche, die für den bau einer kirche betteln. Schon am 5/6 Oct. 1521 war ein bettelnder Antoniusmönch von den studenten geprügelt worden s. Köstlin Luther [5] I 474 [3]) 'redelich' Zwickauer hs. [4]) zurückzugeben (vergelten) [5]) ausstatten, verheiraten [6]) wo [7]) (al)so weit [8]) sie sollen niemand dazu anhalten, daß er sein testament zu ihren gunsten macht [9]) es soll nun der erste teil des Missale, enthaltend die missae de tempore, nicht der zweite teil mit den heiligenmessen verwendet werden [10]) Canon maior ist der Canon Missae § 19—30, Canon minor sind die Offertoriumgebete § 13—14 (vgl. heft 19) [11]) fängt [12]) Vgl. Ordo Missae § 37: 'sumit ambas partes hostiae'

Digitized by Google

die hand nemen, vnd selbs in den mund schieben, dergleychen auch den kelch, vnd darauß trincken.

15 Wöllen auch hinfüro nit gestatten, das vnerlich[1] personen sich füro an bey vns söllen enthalten, sonder söllent zu der ee greyfen, wöllen sy das nit thun, so sy seßhafft seind, sol man sy vertreyben, sein sy aber vnseßhafft, sol in sonderhait der wirt der sy duldet, hochlich gestrafft werden, vnd über das söllen die, so sy aines vnerlichen wesen oder lebens befleyssend, auß der stat vertriben werden.

16 So[2] auch vnser mitburger vnd inwoner mit den zinsen zu hoch beschwert, also, das sy fünff oder sechs guldin vom hundert bißher gegeben, oder mügen die ablegen[3], seynd sy des vermügens nit, wöllen wir jnen die haubt summa auß dem gemainen kasten thun, also das sy vier guldin vom hundert dem gemeinen kasten järlich biß sy die haubt summa ablegen, zinsen. Wir tragen aber zu der Gaystlichait bey vns dise zuuersicht, sy werden sich hierinnen auch christenlicher liebe befleyssen, vnd sich in dem sonderlichen gutwillig finden lassen.

17 Auch sol man sonderlich auffsehen haben[4], so armer leüt kinder als knaben, die zu der schul vnd studia geschickt seind, vnd doch armut halben darbey nit künden bleyben, das man den verleg[5], damit man altzeit gelert leüt hab, die das hailig Euangelium vnd geschrifft predigen, vnd das auch in weltlichen regimenten, an geschickten leüten nit mangel sey, die aber nitt geschickt seind, sol man jn zu handtwercken oder zu arbayt halten, dann in sollichem sonderlichen auffsehens von nöten ist.

Finis.

Martinus Luther Ecclesiastes

Allen Christen der gemeyne zu Leysnick, meynen lieben herrn und brudern ynn Christo, Gnad vnd frid von gott dem vater vnd vnßerm heyland Jhesu Christo.

Nach dem, euch lieben herrn vnd brüdere, der vatter aller barmhertzickeyt, sampt andern yn der gemeynschafft des Euangelij beruffen, vnd seynen son Jhesum Christum ynn ewer hertz scheynen lassen hatt, vnd sölcher reichtum der erkentnis Christi bey euch so krefftig vnd thettig ist, das yhr eyn new ordnung gottis diensts, vnd eyn gemeyn gutt dem exempel der Aposteln nach furgenomen habt

[1]) unzüchtige [2]) falls [3]) Construction nicht klar, vielleicht: 'falls unsere mitbürger zu hoch beschwert sind, also daß sie 5—6 % zinsen gegeben haben, und davon frei werden wollen, so wollen wir ihnen, wenn sie unvermögend sind, das kapital aus dem gem. kasten leihen' [4]) darauf achten [5]) denen die mittel gebe ('verlegen' so heut nur im buchhandel gebraucht)

Digitized by Google

Hab ich ſölch ewer ordnung fur gutt angeſehen, das ſy durch den druck ausgienge, ob gott ſeynen gnedigen ſegen dazu geben wollt, das ſie eyn gemeyn exempel wurde, dem auch viel andere gemeynen nachfolgeten, damit wyr auch von euch rhumen möchten wie ſanct Paulus von den Corinthern[1] rhumet, das yhrer vleys habe viel gereytzt, Wie wol yhr euch des tröſtlich verſehen vnd erwegen muſt, das, ſo es aus gott iſt, was yhr anfahet, gar redlich[2] muße angefochten werden, denn der leydige ſatana wirt nicht rugen[3] noch feyren.

Weyl wyr denn hoffen, ſölch ewer exempel ſolle geratten das es gemeyn werde, vnd daraus denn folgen will eyn groſſer fall der vorigen ſtifften, klöſter, Capellen vnd der grewlichen grundſuppen[4], die ſich bisher vnter göttlichs dienſts namen mit aller wellt reichtum gefullet hatt, dazu denn auch geweltiglich hilfft das heylige Euangelion, das widder erfurbricht, vnd ſölche leſterliche verdamliche gottis dienſte aus malet[5] vnd an tag bringet, Zu dem das die geyſtlichen auch ſelbs alſo ſich hallten, das nichts redlichs bey yhnen blieben iſt, noch zu yhn hyneyn will, vnd ſich allenthalben die ſach alſo ſtellet als habe gott vnd die wellt der munchery vnd geyſtery[6] ſatt, vnd muſſe anders werden, iſt der halben dennoch hie auffzuſehen[7], das ſölcher ledige ſtiffte gutter, nicht ynn die rappuße[8] kömen vnd eyn iglicher zu ſich reyſſe was er erhaſcht.

Darumb hab ich gedacht, yn der zeyt furzukumen[9] ſo viel myr gepurt vnd zuſtehet mit Chriſtlichem radt vnd vermanung, denn ſyntemal ichs doch mus[10] gethan haben, wenn die klöſter vnd ſtifft ledig werden, munch vnd nonnen ſich wenigern, vnd alles was dem geyſtlichen ſtand zu abbruch vnd verkleynerunge geſchehen mag. ſo will ich auch das nicht auff myr ligen laſſen, ſo etliche geytzige wenſte wurden ſölche geyſtliche gutter zu ſich reyſſen, vnd mich als denen, der vrſach dazu geben hette, zum ſcheyn furwenden.

Denn wie wol ich beſorge, das meynem radt wenig folgen werden wenn es ſo ferne[11] kompt, denn der geytz iſt eyn vngehorſamer vngleubiger ſchalck, ſo will ich doch das meyne thun vnd meyn gewiſſen entledigen, vnd yhr gewiſſen beladen haben, das niemant ſagen muge, ich hette geſchwiegen odder zu lanckſam mich hören laſſen. Es neme nu an odder verachte meynen trewen radt wer do will, ich byn vnſchuldig. Ich warne aber zuuor trewlich, vnd bitte freuntlich, das diſſem meynem rate niemant gehorche noch folge thue, er wiſſe denn vnd verſtehe grundlich wol aus dem Euangelio, das müncherey vnd geyſterey, wie itzt geweſen iſt bey vierhundert iaren keyn nutz vnd eyttel ſchedlich yrthum vnd verfurerey iſt, denn ſölch groß ding muß mit guttem feſtem Chriſtlichem gewiſſen ange-

---

[1]) II Cor 9, [2]) kräftig [3]) ruhen [4]) bodensatz, hefe [5]) kennzeichnet [6]) 'geistlichen' unwesens [7]) darauf zu achten [8]) rappus = raptus [9]) zuvorzukommen [10]) soll (= dicunt) [11]) weit

Digitized by Google

griffen werden. Es wirt sonst vbel erger werden, vnd wirt am todbett gar eyn böser rewling[1] komen.

Auffs erst were wol gutt, das keyn fellt kloster[2] als benedicter, Eistercer, Celestiner vnd der gleichen, yhe auff erden komen were, Nu sie aber da sind, ist das beste, das man sie lasse vergehen, odder wo man fuglich kan, datzu helffe, das sie reyn vnd gar weg komen, das mag aber geschehen auff disse zwo weysse, Die erste, das man die personen so drynnen sind, lasse frey von yhn selbs, so sie wöllen, eraus gehen, wie das Euangelion erlaubt, Die andere, das eyn igliche öberkeytt mit seynen klostern verschaffe[3], keyne person mehr auff zu nemen, vnd so yhr zu viel drynnen sind, anderswo hyn schicke, vnd die vbrigen lasse außsterben.

Weyl aber niemant zum glauben vnd Euangelio zu dringen ist, soll man die vbrigen personen, so ynn klostern, es sey allters, bauchs odder gewissens halben, bleyben, nicht ausstossen noch vnfreuntlich mit yhn handelln, sondern sie yhr leben lang lassen gnug haben, wie sie zuuor hetten gehabt, denn das Euangelion leret auch guttes thun den vnwirdigen, wie der hymelische vatter vber gutte vnd böse leßt regenen vnd sonne scheynen, vnd man muß hie ansehen, daß sölch person aus gemeyner blindheyt vnd yrtum yn sölchen stand geratten sind vnd nichts gelernet, da mit sie sich erneren kunden.

Doch ist das meyn radt, das die öbrickeyt sölcher klöster gutter zu sich neme, vnd die vbrigen personen so drynnen bleyben, dauon versorge, bis sie außsterben, auch reichlicher vnd milder, denn sie villeicht vorhyn versorgt geweßen sind, damit man yhe spure, das nicht der geytz dem geystlichen gut, sondern Christlicher glaube den klöstereyen feynd sey, vnd hie ist nicht allererst, Bäbstliche odder Bisschoffliche laube[4] zu suchen, odder bann vnd vermaledeyung zu furchten, denn ich auch, diß schreybe alleyn den yhenigen, so das Euangelion verstehen, vnd sölchs zu thun mechtig sind ynn yhren landen, steten vnd öbrikeytten.

Auffs ander, die gütter sölcher kloster, so die öbrikeyt zu sich nympt, sollten dreyerley weyß gehandelt werden, Die erste, das man die personen so drynnen bleyben versorgt, wie itzt gesagt, Die ander, das man den personen so aus gehen, ettwas redlichs mit gebe, damit sie ettwas anfahen vnd sich ynn eynen stand begeben kunden, ob sie schon nichts haben hyneyn bracht, denn sie verlassen gleich wol die narung yhrs lebenlang, wenn sie ausgehen, vnd sind betrogen, hetten die weyl sie ym kloster geweßen, ettwas anders gelernet. Aber den yenigen, so hyneyn bracht haben, ist billich fur gott, das man widder gibt, yhe eyns teyls[5], denn hie soll Christlich liebe vnd nicht menschlicher recht[6] scherffe, richten, vnd soll yemand

[1]) reue [2]) die 'feldklöster' der Benediktiner und verwandten orden bilden den gegensatz zu den in den städten befindlichen klöstern der bettelorden s. s. 10 [3]) ausmache, anordne [4]) erlaubnis [5]) einen teil pro kopf [6]) rechte

Digitized by Google

schaden odder verlust tragen, das soll vber das kloster vnd nicht vber die personen gehen, denn das kloster ist vrsach yhres yrthumbs.

Aber die dritte weyße ist die beste, das man alles ander lasse zum gemeynen gutt eyns gemeynen kastens gelangen, daraus man nach Christlicher liebe, gebe vnd leyhe allen die ym lande durfftig sind, es sey eddel odder burger, damit man auch der stiffter testament vnd willen erfulle, denn wie wol sie geyrret vnd verfuret sind das sie es zu klöstern geben haben, ist dennoch iah yhr meynung geweßen, gott zu ehren vnd zu dienst geben, vnd haben also gefeylet[1], Nu ist keyn grosser gottis dienst denn Christlich liebe, die den durfftigen hilfft vnd dienet, wie Christus am iungsten tage selbs wirt bekennen vnd richten, Matt. 25. daher auch vor zeytten der kirchen gütter bona Ecclesie das ist, gemeyne gütter hiessen, wie eyn gemeyn kasten, fur alle die vnter den Christen durfftig waren.

Doch ist das auch billich vnnd Christlicher liebe gemeß, das wo der stiffter erben verarmet vnd nöttig weren, das den selben solch stifftung widder heym falle yhe eyn groß teyl, vnd alles miteynander, wo die nott so groß were, denn freylich yhrer vetter[2] meynung nicht geweßen ist, auch nicht hatt sollen seyn, yhren kindern vnd erben das brott aus dem maul nemen vnd anderßwo hyn wenden, vnd ob die meynung so geweßen were, ist sie falsch vnd vnchristlich, denn die vetter sind schuldig yhre kinder fur allen dingen zuuersorgen, das ist der höhist gottis dienst den sie mit zeyttlichem gutt thun mügen, Wo aber die erben nicht benottigt noch dürfftig sind, da sollten sie sölche yhrer vätter stifftung nicht widder nemen, sondern dem gemeynen kasten lassen.

Möchst aber hie sagen, das loch ist zu weyt, damit wirt der gemeyne kasten wenig kriegen, denn yder man wirtts alles zu sich nemen vnd sagen er bedürffe seyn so viel ꝛc. Anttwortt, darumb hab ich gesagt, das Christliche liebe mus hie richten vnd handeln, mit gesetzen vnd artickeln kan mans nicht fassen, ich schreybe auch dißen radt nur nach Christlicher liebe fur die Christen Vnd man mus sich des erwegen, das geytz ettwa wirt mit vnterlauffen, wie soll man thun? es mus darumb nicht nach bleyben[3]. Dennoch ists ya besser das der geytz zu viel nympt durch ordenliche weyße, denn das eyn rappuße draus wurde, wie ynn Behemer land geschehen ist. Eyn iglicher prüffe sich selbs, was er zu seyner nottürfft nemen, vnnd dem gemeynen kasten lassen soll.

Auffs dritte, sölche weyße gehöret auch auff die Bisthum, stiffte vnd capitel, die land vnd stedte vnd ander gutter vnter sich haben, denn sölche bischoffe vnd stiffte sind widder Bischoffe noch stiffte. Es sind ym grund der warheyt wellttliche herrn, mit eym geystlichen namen, darumb sollt man sie wellttliche herrn machen, odder die gütter den armen erben vnd freunden

[1]) so (d. h. in der form) gefehlt [2]) väter, d. h. der stifter [3]) unterbleiben

Digitized by Google

vnd dem gemeynen kasten austeylen. Was aber pfrunden vnd lehen sind, sollt man lassen bleyben den yhenigen so sie itzt ynnen haben, vnd nach yhrem todt niemant mehr verleyhen, sondern vnter die armen erben vnd ynn gemeynen kasten stossen.

Auffs vierde, Es stehen aber der klöster vnd stiffte gütter zum teyl, vnd pfrunde fast viel auff dem wucher, der sich itzt ynn aller wellt nennet den widderkauff vnd hatt die gantze wellt ynn kurtzen iaren verschlungen, sölche gütter muste man zuuor absondern von den erbgestifften gütter wie den aussatz, denn was ich droben geratten habe, will ich von den stifftungen gesagt haben, die an widderkauff[1], von rechten redlichen erbgüttern gestifftet sind, die stifft aber auff widderkauff gestifftet mag man wol fur wucher hallten, denn ich noch nie keynen rechten zinßkauff auff widderkauff gesehen odder gehort habe, darumb must man hie zuuor den wucher büssen, vnd eym yglichen widder geben das seyne, ehe mans ynn gemeynen kasten ließe komen, denn gott spricht, Ich byn feynd dem opffer das vom raube kompt[2]. Es were denn das man die nicht finden kunde so mit dem widderkauff beschedigt sind, das mocht denn der meyne kasten zu sich nemen.

Wie aber der widderkauf recht vnd vnrecht sey, ist itzt zu lang zuerzelen, ich habs gnugsam beschrieben ym sermon von dem wucher[3], daraus man denn sich erkunden mag, wie viel von sölchen pfreunden vnd stifften sey widder zu erstatten den zinßmennern[4], denn on zweyffel gar viel pfreunde lengest yhr haubtgelt[5] widderhaben, vnd hören doch nicht auff zu saugen der zinßmenner schweyß vnd blutt, das diß stuck fast der nöttigsten eyns ist, da keyßer vnd künige, fürsten vnd herrn vnd ydermann zu thun sollt.

Auffs funffte, aus den bettelklöstern ynn stedten, weren gutte schulen fur knaben vnd meydlyn zu machen, wie sie vor zeitten geweßen sind, aus den vbrigen klöstern aber, möcht man machen heußer, wo die stad yhr dürffte, denn der Bischoffe weyhung soll hie zu nicht hyndern, weyl Got nichts drum weyß, doch wo man dißen meynen radt wurde Christlich angreyffen, wurde sichs selbs geben, schicken vnd leren, mehr denn man itzt mit worttenkan furschlagen, denn die felle wurden sich manchfelltig vnd seltzam begeben, da niemant ynnen wol richten kan, denn Christliche lieb.

Wenn nu gott gebe, das dißer radt fortt gieng[6], so wurde man nicht alleyn eyn reichen gemeynen kasten haben fur alle notturfft, soudern drey

---

[1]) 'ohne wiederkauf' L. hält grundsätzlich das zinsnehmen von ausgeliehenem kapital ohne teilnahme an der arbeit und gefahr für sünde und 'wucher'. So officiell auch die kath. kirche, die aber in praxi auswege fand; namentlich der 'rentenkauf oder 'zinskauf', zumal das anlegen zinstragender kapitalien in landwirtschaftlichen betrieben war auch kirchlich gebilligt worden [2]) Jes 61$_8$ [3]) Weim. Ausg. VI 1 ff. Erl. Ausg. 20, 89 ff. Vgl. Eck's vorzügliche einleitung zu L.s schrift „Von Kaufhandlung und Wucher" in Werke f. d. christl. Haus VII 494 ff. [4]) der 'zinsmann' zahlt dem 'zinsjunker' oder 'zinsherrn' die zinsen [5]) capital [6]) erfolg hätte

Digitized by Google

grosse vbel wurden abgehen vnd auffhören. Das erste die betteler, dadurch viel schaden geschicht landen vnd leutten, an seel vnd gutt. Das ander, der grewliche mißbrauch mit dem bann, welcher fast nicht mehr thutt, denn die leutte marttert vmb pfaffen vnd münche gütter willen, wo nu die gutter ab weren, durfft man sölchs bannes nicht Das dritte, der leydige zinßkauff der gröſſist wucher auff erden, wilcher sich bis her gerumbt hatt allermeyst ynn geystlichen guttern, das er da selbst recht sey.

Wer aber dißem radt nicht folgen will, odder seynem geytz darynnen büssen, den lasse ich faren, weys wol das wenig annehmen werden, so ist myr gnug, wenn eyner odder zween myr folgeten, odder yhe doch gerne folgen wollten. Es mus die wellt bleyben vnd satan der wellt furst, ich hab gethan was ich kan vnd schuldig byn, Gott helff vns allen, das wyr recht faren vnd bestendig bleyben Amen.

Jnn dem nahmen der heilygen vngeteilten dreyfaldikeit Amen.

Wir Erbar manne, Radt, viertellmeister, Eldesten vnnd gemeine eynwonher der Stadt vnd dorffer[1] eingepfarter versamlunge vnd kirchspiels zu Leysneck. Nachdem durch die gnade des allmechtigen gotes, aus offenbarunge Christlicher Euangelischer schrifte, wir nicht alleyne eyn bestendigen glauben, sunder auch gruntlich wissenn, entpfangen, das alle ynnerliche vnd eusserliche vermogen der Christglaubigen, zu der ehre gottes, vnd liebe des nechsten eben Christen menschen[2], nach ordenunge vnd auffsatzung[3] gotlicher warheit, vnd nicht nach menschlichem gutduncken, dienen vnnd gereichen sollen.

Bekennen vnd thun kund hierumb gegenwertiglich, Das wir fur vns vnd vnser nachkomen, nach gehabtem zeittigen rathe der gotlichen schrifftgelerten, dieße nach folgennde bruderliche vereynigunge[4], zwischen vnsere gemeinsamkeitt, die ytzunt ist, vnd kunfftigk sein wirdet, treulich vnd vnuerrucklich gehaltenn zu werden, vffgerichtet vnd beschlossen haben. Nemlich

Bestellunge des pfarramptz.

2 Wir wollen vnd sollen, zu aller zeitt, vnser Christliche freyheit, souill die bestellung vnnsers gemeinen pfarrambts, mit beruffung, erwellnnge,

[1]) Die 'Ehrbar Manne' sind hier nicht wie sonst die ratsherrn, sondern die zum kirchspiel gehörigen adligen herrn, wie die unterschrift S. 24 zeigt. 'Viertellmeister' die vorsteher der vier zünfte der tuchmacher, bäcker, schuster, böttcher (s. S. 24). Die 'Aeltesten' sind die 'honoratioren'. Eingepfarrte Dörfer nennt das visitationsprotokoll von 1529 elf: Gorschmitz, Röda, Brösen, Tautendorf, Minckwitz, Meinitz, Neudörfchen, Dölen, Lichtenhain, Hasenberg, Liebgens Mühle (vgl. Nobbe in Mitteil. 7, 32 f.) [2]) Mitchristen [3]) auseinandersetzung [4]) übereinkunft d. h. diese kastenordnung

Digitized by Google

setzunge vnd entsetzunge, vnser selen sorger, alleyne zuuerkundigung des gottes worts vnd mitteilunge der Sacrament, belangen thut, nicht anders, dann nach aussetzung[1] vnd verordenung gotlicher Biblischer schrifte, handeln, vben vnd gebrauchen. Vnd ynn solchem Ertzgeistlichen furnemen, als die armen, einfeltigen, der gotlichen schrifftgelerten, bewerlichen, wollgegrunten[2] vnterweysung vnd ratschlage, ynn warer demutt gehorsamlichen[3], durch die gnade gottes vnderwurffen vnd gefolgig sein, wie wir des eyne klare verzeichnus bey vns, ynn vnser gemeynen verwarung haben vnd vnuerandert enthalden werden soll.

Vom anhoren gottlichs worts.

3 Wir wollen vnd sollen, auch ein yeder haußwirt vnd hawßwirtyn ynn vnserm kirchspiel, fur sich selbst auch seyne kinder, vnd hawßgesinde, dahin zuhalten aus Christlicher liebe verpflichtet sein, das heylsame, trostliche wort gottes, zu geordenten tagen vnd stunden, souill vns got gnade verleyet, treulich anhoren, vnd zur besserunge einbilden[4].

Ehre vnd gebott gotes handthaben.

4 Vber der ehre gottes wollen vnd sollen wir hawßwirte vnd hawßwirtynn, souil wir von gote gnade haben, ein yeder ynn seinem hawß, fur sich selbst, kinder vnd hawßgesinde, vestiglichen halten[5]. Offentliche gottes lesterunge, vbermessig zutrincken, hurerey, betriegliche toppel spiell[6], vnd andere sunde vnd laster, welche gotlichen gebotten gestracks vnd wissentlich entkegen, mit ernstem vleis vermeiden, verhuten vnd weren. Ab[7] auch bey eynigem[8] vnser gemeinsamkeit hyr ynne verhencknuß[9] oder vnfleis vermerckt wurde, sall alßdan eine gantze eingepfarte versamlunge gut fug vnd macht haben, sich hirumb anzunemen, durch geburliche mittell, hulffe vnd zuthun der Obrigkeit, solchs zu wirdiger straffe vnd seliger besserung zubringenn.

II Vermogen vorratht vnnd eynnahme zum gemeinen kasten.

5 Vff das nun vnser Christlicher glawbe ynn welchem alle guter zeittlich vnd ewiglich von dem ewigen gott durch vnsern hern vnd seligmacher Christum, aus lauttern gnaden vnnd barmhertzigkeit, erworben vnd vns mittgeteilet, zu eigentlicher frucht der bruderlichen liebe, vnd die selbige liebe ynn die warheit vnd wercke der milden gutigkeit komen vnd gefurt werden mogen, Haben wir erstgnante gemeyne eingepfarte versamlunge, fur vns vnd vnser nachkomen, ynn volkomener eynmutigkeit, ein gemeinen kasten verordent, erhaben vnd vffgerichtet, verordenen, erheben vnd vffrichten, denselbigen hiermitt gegenwertiglich ynn krafft dieser vnser bruderlichen vereynigunge, vff meynunge, maße vnd gestalt, wie volgett.

Zu dem vermogen vnd vorrathe, ynn den gemeinen kasten, sollen dieße namhafftige stucke, zinße, guter, gerechtigkeiten, gelt vnd habe, allenthalben

---

[1]) auseinandersetzung [2]) bewährten, wohlgegründeten [3]) gehorsam (adverb) [4]) einprägen [5]) uber — halten = schützen [6]) würfelspiel [7]) falls [8]) manchem [9]) nachlässigkeit

Digitized by Google

zu hauffe geschlagen, eingesamlet, gebracht, als ewig verwidembt[1] vnd einuerleibt, sein vnd bleyben.

Eyn nahme pfarrguter vnnd gerechtigkeitt.

6 Alle guter vnd gerechtigkeitt, Erblehen, Erb vnd gatter zinße[2], Erbgerichte[3], hawß, hoffe, garten, acker, wießen, vorrathe vnnd farende habe, nichts außgeschlossen, souill allenthalben zum pfarrhe vnnd seelsorgen Ambt, alhier bey vns, durch die anfengliche stiffter vnd volgende mehrer, dar zu gegeben, verordent, vnd vber vorwerte[4] zeitt gehorig vnd ynn gebrauch geweßen. Welche guter vnd gerechtigkeit allenthalb, wir eingepfarte versamlunge, wes wir von wegenn vnnßers gemeinen pfarrambts, fugs vnd rechts, daran hetten oder gehaben mochten, zuerlangen. ynn allwege vnbegeben, furbehalten[5], ynnhalts[6] der handelung vnd abschiede. derhalben zwischen dem Abtte zum Buch[7], vnd vns, yn Churfurstlicher Cantzelley vnnsers gnedigstenn herrn des Churfursten zu Sachssen etc. ergangen. Vnd yn diesem vnnserm gemeinen kasten fur handen seint, deßgleichen was zur Schulen vnnd kusterey gehorig, auch ynn diesen kasten geschlagenn.

Eynnahme gotshawß guter gerechtigkeitt.

7 Alle guter vnnd gerechtigkeit, Erblehn, Erb vnnd gatter zinße, Brucken zol[8], barschafft, silberwerg, Cleinod, vorrath, farennde habe, Vnnd so allenthalben an gewissen vnd zufelligen[9] dingen, vnnserm gots hawße zustendig, Sollen gantz vnnd gar, sambt den brieuelichen vrkunden, verzeichnussen vnnd registern daruber sagende[10], Inn den gemeinen kasten miteingetzogen sein, vnnd bleybenn.

Eynnahme der vier altarlehen vnd ander stifftungen guter vnd gerechtigkeitt.

8 Die vier Altarlehen[11] ynn vnnserm gots hawße, sollen furthin, wan die

---

[1]) gestiftet ('gewidmet') [2]) was 'gatterzinsen' sind, ist nicht ganz sicher: 'zinsen die man durch das hofgatter dem einnehmer reicht' [3]) 'erbgericht' ist der ertrag einer an einem grundstück erblich haftenden niederen gerichtsbarkeit [4]) frühere ('vorwärtse') [5]) was wir an diesen gütern für anrecht haben, dies zu erlangen allewege ohne verzicht, behalten wir uns vor [6]) entsprechend [7]) Das ende des XII jh. gegründete Cisterciensercloster Buch oder Ilgenthal, etwa eine stunde von Leisnig entfernt, hatte die lehnshoheit über die stadt lange gehabt, später wenigstens das patronat über die Leisniger pfarrkirche behalten; 1526 wurde es beim tode des abtes saecularisiert s. Altendorff in Mitteil. 5, 7 ff. Die Annalen des Klosters sind zusammengestellt von Hingst ebenda 5, 39 ff. 7, 1 ff. Kamprad s. 306 ff. [8]) 'brückenzoll' erhebt bisher offenbar die Matthäikirche auf der zu ihr führenden Muldenbrücke, deren unterhaltungspflicht ihr obliegt: sie besitzt auch eigene stiftungen für brückenreparaturen. Diese einkünfte samt der erhaltungspflicht sollen nun auf den gemeinen kasten übertragen werden; vgl. § 32 und Hingst in Mitt. 8, 71 ff. [9]) regelmäßigen und gelegentlichen einkünften [10]) diesbezügliche register [11]) sie betreffen je einen altar Corporis Christi, Annuntiationis Mariae, Conceptionis Mariae, Crucis, zu jedem gehörte ein kleriker, der in einem eigens dazu gestifteten hause wohnte und sein einkommen bezog: der bestdotierte altar Corporis Christi brachte jährlich 32 gulden 26 groschen 6 pfennige 1 heller ein; vgl. das Visitationsprotokoll Mitt. 7, 38 ff. und Haan, Mitt. 4, 60 ff. u. 9, 70

Digitized by Google

ytzigen belehnten altar prieſter verſtorben, ader die lehnn ſüſtennt[1], verlediget ſeint, nicht mehr verlihen, ſunder die vier hewßer ſambt den gutern, zinßen, einkomen, nutzungen, cleinodten. vorrathe vnnd farenderhabe, mit den brieuelichen vrkunden, vertzeichnuſſen vnnd regiſtern, dar zu gehorig, ynn den gemeinen kaſten gebracht werden, Vnnd dar zu alle begengnus, Jare tage[2], Ablaßwochen ader Octauen[3], vnd ander einlitzige[4] ſtifftungen vnd almuſſen, zum hoſpital vnd anderßwo, alles ynn gemeynen kaſten geſchlagen.

Eynnahme von Bruderſchafften.

9 Was an barem gelde, zinßkauffen, cleinodten ſilberwerck, vorrathe vnd farendehabe, zu den berumbten bruderſchafften, des kalands[5], Sanct Annen, vnd der Schwknechte[6], biß anher, eingeſamlet, vnnd denſelbigen zuſtendig iſt, mit den briuelichen vrkunden, vertzeichnuſſen vnd regiſtern, allenthalben ynn dieſen gemeinen kaſten geſchlagen vnnd verordent, dabey zubleybenn.

Eynnahme gotsgabe von handtwercken vnd bawerſchafften.

10 Einlagen, Zunfftgerechtigkeitten, anſprachen[7], buſſen, ſtraffen, vnd koren[8], wes ſich der dinge, bißanher ynnerhalb der Stadt bey den handtwercken, vnd außwendig vffm lande ynn dorffern, bey den bawern ym gemeinem vnnſerm kirchſpiell, ynn vorrathe, als gottes gaben, verſamlet, vnnd furthin vber yarlang, verſamlen werden, ſeint vnnd ſollen allenthalb, ynn gemeinen kaſten geſchlagen, vnd miteingebracht werden.

Eynnahme eſſende ſpeiße vnd gelt yn die Almußkiſten vnd geltſtocke.

11 In vnſerm gottes hawße ſeint verordent, vnd ſollen allzeit ane verruckunge gehalden werden, tzwey vaſs odder radtkiſte[9], dareyn, brott, keße, eyer, fleyſch ander ſpeyße vnd vorrathe, Vnd ein ſtock[10] ader zwene, dareyn gelt, vnd alſo beiderley, zu vnterhaltunge des gemeinen kaſtens, eynzulegen. Deßgleichen ſollen die almuſſen vnd milde handtreichung, ſo durch zwene, aus vnſern verordenten, allzeit, wan vnſer kirchſpiell, ym gotes hawß, yn verſamlunge ſeint, von perſon zu perſonen, zu erhaltunge der armen, gebeten werden, auch ynn ſolche ſtocke zuſtundt gelegt vnd gewandt werden, Vnd die ſtucke des vorrats, ſo verterblich ſeint, ſollen durch die verordenten, nach vermoge yres beuelhs[11], wie hernach volget, ane verzihen zu notturfft vnter die armen außgeteylet, Was aber wehrhafftig[12] biſs vff nechſtuolgenden Sontagk, enthalden, vnd alßdann, zu nutze vnd bequemligkeit der armen, verfuget werdenn.

---

[1]) sonst [2]) seelenmessen, die am jahrestage des todes gelesen werden [3]) stiftungen mit der bedingung, daß in bestimmten zeiträumen jedesmal acht tage für den verstorbenen gebetet und dadurch für ihn ablaß erworben wird [4]) einmal jährlich zur verwendung kommende [5]) Die „Kalandsbruderschaft“ (Uhlhorn II 426 ff.) versammelt sich zu geistlichen und geselligen zwecken an den „kalendae“ jedes monats; sie hatte den altar Annuntiationis Mariae gestiftet s. Mitt. 9, 70; näheres über sie giebt Kamprad s. 182 ff. [6]) die religiöse organisation der schustergesellen vgl. Uhlhorn Liebesthätigkeit II 396 ff. [7]) forderungen (um die man jemand 'ansprechen' kann) [8]) durch gemeindebeschluß ('kür') festgesetzte strafe [9]) runde kiste mit reifen? [10]) opferstock [11]) befehls [12]) dauerhaft

Digitized by Google

Eynnahme gaben bey gesunden tagen vnd testament am todtbette.

12 Ander freye willige gaben, bey gesunden lebetagen, vnd testament am todtbette, ßouill zu der ehre gottes vnd liebe des nechsten, aus Christlicher andacht beschеen, es sey an gutern, baremgeldt, kleinodten, vorrathe vnd farenderhabe, sollen gantz vnd gar zu diesem gemeinem kasten gethan sein vnd bleyben, Auch treuliche vermahnunge durch vnser selensorger vffm predigstuel, vnd sustennd, auch weyll [1] die menschen bey vernunfft, am siechbette, mit verwilligunge der anwartenden erben [2], ynn ordentlichen fellen zuthun.

III Vorwesunge des gemeinen kasten zubestellenn.

13 Die verwesunge des gemeinen kasten, sall also bestellet vnd gethan werden. Nemlich, das alle iare ierlich, vff den Sontag nach dem achten [3] der heiligen drey konige tag, vngeuerlich, vmb eylffhor, eine gemeine eingepfarte versamlunge, vffm radthawße alhier, erscheynenn wollen vnd sollen, aldoselbst durch die gnade gottis, ynn warem Christlichen glawben, eintrechtigklichen, zehen furmunden [4] oder fursteher, zu dem gemeinen kasten, außm gantzen hauffen, ane vnderschied die tuglichsten, erwelen, Als nemlich, zwene Erbar manne, zwene des regirenden Rats, drey aus den gemeinen burgern ynn der stadt, vnd drey aus den bawern vffm lande, Welche zehen also erwelten, die burde dieser furwesung vnd furmundschafft, alßbaldt vmb gotes vnd gemeines nutz willen, gutwillig vff sich nehmen vnd laden sollen, bey guten Christlichen gewissen, vnangesehen, gunst, neidt, nutz, forchte, odder einigerley vnzymliche vrsache, nach yrem besten vermogen, ynnhalts dieser gegenwertigen vnser vereynigunge, die verwesunge, eynnahme vnd außgabe, treulich vnd vngeuerlich zu handeln, pflichthafftigk vnd verbunden sein.

Beschliessunge des kastens mit vier besondern schlossern.

14 Dieser gemeyner kaste vnd beheltnus, sall yn vnserm gotshawße, an dem orthe, do es am sicherstenn, verwart sein, vnd mit vier vnderschiedlichen besundern schlossen, vnd schlusseln verschlossenn werden, also das die Erbarmanne einen, der Rath einen, die gemeine ynn der stadt einen, vnd die Bawerschaft vffm lande einen sonderlichen schlussell habenn.

Die vorsteher sollen alle sontage bey sammen sein.

15 Alle sontage Jm iare, von eylffhora biß vmb zwey zur vesper zeitt, sollen die zehen vorsteher, ynn vnserm gemeinen pfarhofe, ader ym Radthawße, beysammen sein, vnnd aldo yrer vormundschafft vleissig pflegen, vnd gewertig sein, alle sembtlich radtschlagen vnnd handeln, damitt die ehre gottes, vnd die liebe des eben Christen menschen, yn ganghafftiger vbung, erhalten vnd zu besserunge angeschickt werden moge, Vnd sollen solche yre radtschlege, ynn vffrichtiger trewer geheyme, gehaltenn, vnnd vnordentlicher weiße, nicht geoffenbaret werden, Ab etliche aus Jnen, nicht allzeit entgegen [6], vnnd redlicher vrsache verhindert, soll gleichwoll der mehrerteyll, zu handeln vnnd vorfaren macht habenn.

[1]) und zwar so lange [2]) erben, welche die anwartschaft haben [3]) der Octave [4]) vormünder [5]) entsprechend [6]) zugegen

Digitized by Google

Drey bucher: dar ynne alle guter gerechtigkeitt vnd vorwefunge angetzeichent.

16 Drey bucher oder regiſter, ſollen die zehen vorſteher vff die zeitt, aller Sontage, fur handen[1] haben, Nemlich

Das heubtbuch, dar ynne ſollen beſchrieben ſein, vnd furthin werden, dieſe vnſere bruderliche vereynigunge, wie die ſelbige beſigelt ym kaſten ligt Alle brieueliche vrkunde, ſtifftungs brieue, vortzeichnus vnd erbregiſter, vber alle guter vnd gerechtigkeitten, ſo allenthalben yn gemeynen kaſten, wie obin, gewandt, vnnd eingebracht, vnd kunfftiger zeitt dareyn gebracht vnd kommen werden.

Das handelbuch, dareyn ſollen alle handelung, radtſchlege, abſchiede, erkundunge, nachforſchung vnd beſchließ, ßo allenthalben bey vnd vber der vorwefung eynnahme vnd außgabe des gemeinen kaſtens, beſcheen, geubt vnd voltzogen, eigentlichen[2] eingeſchrieben vnd vertzeichent werden, daraus man ſich allzeit, nodturfftigs beſchieds, zuerholen[3] haben moge.

Das Jarrechen Regiſter[4], dareyn ſollen beſchrieben werden anfennglich, eyn volſtendige vertzeichnus vnd Inuentarium, aller ſtucke des vorrats, farenderhabe cleinod, ſilberwerck vnd barſchafft an gelde, ein iglichs mit rechter vnderſchiedt, des gewichts ßalh vnd maſß, den vorgemelten zehen vorſtehern, als ein eynnahme[5] ynn yrhem ankomenn[6] eines iglichen Jares, ſtuckweiße vbergeantwurt, vnd widerumb berechent werdenn ſollen, Hiereyn ſollen auch alle Sontage wochentlich, alle vnd igliche eynnahmen, vnd außgaben, beſchrieben werdenn, Alles nach ynnhaltt einer gemeinen rechnungs forma[7], welcher ſich eine gantze verſamlunge, vereyniget, vnd nach gelegenheitt hinfurder zuuereinigen haben wirdt, dauon allwege ein ſolch gemacht regiſter, mit ſeinen notturfftigen capiteln geordent, vff den tag der erwelunge, den nawen zehen furſtehern, durch die alten, gefaſſet vnd beſchrieben, vberreicht werden ſall, damitte ſchedliche yrthum vnd verſewmnis furkomen[8]. Vnd wan dieße drey bucher wie oben, gebraucht wurden, ſollen ſie als baldt widerumb ynn gemeinen kaſten eingeſchloſſen werden.

Alle einkomen vnnd ſchulde eynnahmen.

17 Die zehen vorſteher, ſollen mit gantzem vleis alle zinße, vffhebunge, einkomen vnd ſchulde, beide ſtandhafftige vnd zufellige[9], mahnen, vnd yn gemeinen kaſten einbrengen, ſouill ymer moglich, vnd ane vnderdruckunge der armen beſcheen kan, ynn vnuorrucklichem weſenn vnderhaldenn.

Ambt zweier bawhmeiſter.

18 Zwene Bawhmeiſter, ſollen die tzehen vorſteher vnter ſich ſelbſt verorden, welche beyde, mit rathe vnd wiſſen der andern achte, verſorgen ſollen, die gebewhde, des Gotshawſs, der Brucken, des pfarrhofes, der Schulen, der kuſterey, der hoſpitalen, Auch das dieße beyde, ym gotshawße, mit zweien ſeckleyn oder ſtaffeln, ſo offt vnnſere eingepfarte verſamlunge

[1]) zur hand [2]) genau specialisiert [3]) nötigen bescheid zu holen [4]) jahr-rechen-register [5]) in das „Haben“ gebucht [6]) beim amtsantritt [7]) entsprechend der üblichen form der buchführung [8]) zuvorzukommen [9]) s. s. 13 anm. 9

Digitized by Google

geginwertig, die almuſſen, zu erhaltung der armen, bitten, Vnd alßbald ynn die beyde darzu verordente geltſtocke, offentlich einſchutten, dauon die ſchluſſell ym gemeinem kaſten ſollen enthalden [1], vnd durch die zehen furſteher ſembtlich, das gelt hieraus alle ſontage genomen, furder ynn gemeinen kaſten gelegt, vnd yn das Rechenregiſter eigentlich beſchrieben werden ſall. Auch die almuſſen, ann eſſender ſpeiße vnd vorrathe, welche verderblich, nach dem [2] es eins yeden Sontags fur notturfftig vnd gut angeſehen, vnd durch die zehen vorſteher ſembtlich beſchloſſenn, teglich vnter die armen außteylen. Was aber wehrhafftiger ſtucke, ſollen aus den Almußkaſten genohmen, vnd an beqwemen [3] orthen ym goteßhawße, allwege biß vff einen Sontag, verwart, vnd alſo furder nach ermeſſunge der zehen furſteher, fur die armen außgewandt werdenn.

III Frembde beſchwerungen abgelegt.

19 Nach dem wir Erbarmanne, Rath, viertelmeiſter Eldeſten, vnd gemeine einwoner der ſtadt vnd dorffer vnnſers kirchſpiels, fur vns vnd vnſere nachkomen yn krafft dieſer vnnſer vereinigung, beſchloſſen, vnd dieße merckliche beſchwerung, damitte eine gantze eingepfarte verſamlunge vber die maße, als von den frembden, ertichten, vnnotturfftigen armen vnd muſſiggengern beladen, vnd yn vnſerm ſelbſt mangell verteufft geweſt [4], aus rathe der gotlichen ſchrifftgelertenn abgewandt vnd vffgehaben, yn maßen [5] auch abgewand vnd vffgehaben ſein vnd bleybenn ſollen Nemlich.

Termineyen abgelegtt.

20 Keine monche, welchs ordens auch die ſeint, ſollen furtmehr ynn vnſerm kirchſpiell, yn der ſtadt noch dorffern, eyncherley termineyen [6] haben, darumb ynen auch die drey termineyheuſer, aus dem gemeinen kaſten, vnd dem ſelbigen zugute, nach zimlicher wirderung [7], ſollen vernuget [8] werden.

Betteln der monche: ſtationirer vnd kirchenbitter abgethan.

21 Keinem munche, keinem ſtationirer noch kirchenbitter [9], ſall yn vnſerm kirchſpiell, yn der ſtadt vnd dorffern zu betteln aber zu betteln laſſen, geſtatet noch verhangen [10] werdenn.

Betteln frembder ſchuler abgelegt.

22 Kein fremd ſchuler ſall ynn vnſerm kirchſpiell ynn der ſtadt noch dorffern czu betteln geliden werden, Will aber yemand yn die ſchule bey vns gehen, der mag ym ſelbſt ſeine koſt vnd narunge verſchaffen.

---

[1]) aufbewahrt [2]) je nachdem [3]) angemessenen [4]) in unserm eigenen mangel vertieft gewesen [5]) so sollen sie dementsprechend . . [6]) 'Terminey' is das absteigequartier eines fremden ordens, der in der betr. stadt „terminieren" will, d. h. sie in seinen bettelbezirk einbegrenzt hat, s. s. 4 anm. 4. In Leisnig hatten solche (eigenen) häuser die Oschatzer Franziskaner, die Freiberger Dominikaner und die Waldheimer Augustiner. Diese häuser sind den bettelorden wie hier angeordnet auch tatsächlich abgekauft und in pfarrhäuser verwandelt worden vgl. Nobbe in Mitt. 7, 41 und Hingst Mitt. 8, 30 f. [7]) abschätzung [8]) vergütet [9]) vgl. s. 5 anm. 2 [10]) zugewiesen

Digitized by Google

Bettler vnnd bettlerym abgelegt.

23 Keyne betteler vnnd bettlerym ſollen ynn vnnſerm kirchſpiell ynn der ſtadt noch dorffern, gelidden werden, dann welche mit alder oder kranckheitt nicht beladen, ſollen arbeiten, aber aus vnnſerm kirchſpiell, aus der ſtadt vnnd dorffern, auch mit hulffe der obrigkeitt, hynwegk getrieben werden, Die aber aus zu fellen bey vns verarmen, aber aus kranckheit vnd alder, nicht arbeiten konnen, ſollen durch die verordenten zehen, aus vnſerm gemeinen kaſten, zimlicher weiße verſehen werden, yn maſſen hiernach volgett.

V Auſſgabe vnd verſehunge auſſm gemeinen kaſtenn.

24 Hierumb wollen vnnd ſollen nu furthin wir eingepfarte verſamlunge vnd vnſer nachkomen, aus vnſerm gemeinen kaſten, durch die zehen erwelte vnnſer vorſteher, ſo weit ſich vnſer vermogen, mit gotes gnaden erſtrecken wirdet, ernehren, verſehen vnd erhalten, Vnd die außgaben wie volget, nach gelegenheit, thun vnd darlegen. Nemlich

Auſgabe des pfarr Ambts.

25 Den gemeinen vnſern beruffenen erwelten ſeelſorger ader pfarrer[1], zu ſambt einem auch vnſerm beruffenen prediger[2], ßo eym pfarrer (welcher doch ſelbſt ſein pfarrlich ambt, mit verkundigung des gottis worts, vnd andern thun konnen vnd wiſſen ſall) zu hulffe zugeordent, vnd dar zu ein Cappellan, ab es die notturfft erfordern wurde, ſollen die zehen vorſteher, aus eintrechtigem beſchlieſs der gannţen verſamlunge, mit einer namhafftigen ſumma geldes, Vnnd etlichem genyeßlichem vorrathe vnd nutzunge, ligender grunde vnd guter, alle Jare ierlich, ye den vierdenteyll, vff eine quatemper[3] vnd viertell Jares, zu yrer zimlichen notturfft vnd vffenhaltunge[4] verſehen, vnd auſſm gemeinen kaſten gegen geburlicher quitanţ[5] vberreichen, Ann welchem yare gelde, vorrathe vnd nutzunge, als einer verſorgunge, ſie geſettiget ſein ſollenn, mit keinerley weiße etwas mehr, von den eingepfarten perſonen vnd menſchen, zuſuchen noch zuentpfahen, es weren dan vngeſuchte ledige freye erbietungen vnd gabenn, ſundern ſollen ſich nach der ordenunge vnd vnterweyſunge, mit dem, vnd auch der verweſunge des gemeinen ſelenſorgen Ambts, der gotlichen ſchrifftgelerten[6], halten, Welche ordenung yn vnſerm gemeinen kaſtenn verwart, vnd durch die zehen vorſteher, alle Sontage

[1]) pfarrer war damals der aus kloster Buch ausgetretene Heinrich Kind: er wurde 1529 von den visitatoren „altershalber und sonst zum predigtamt und seelsorge unvermöglich und ungeschickt befunden" und auf seine untertänigste bitte pensioniert s. Nobbe in Mitt. 7, 33. Leisnig wird dann mit dem neuen pfarrer Wolfg. Fuß superintendentur (Kamprad s. 206 ff.) [2]) Magister Johann Gruner (s. Kawerau Weim. Ausg. 12, 3) danach Tileman Schnabel (ebenda s. 7 anm. 1) dann Dominicus Beyer (Kamprad 231 ff. giebt die weitere liste) [3]) Quatember als zinstermin ist jedesmal der Mittwoch der Quatemberfastenwoche, also Mittwoch vor Reminiscere und Trinitatis, nach Kreuzerhöhung (= 14 Sept.) und S. Lucia (13 Dec.) [4]) 'aufhaltung' = unterhalt [5]) quittung [6]) constr.: sollen sich mit diesem (besoldungspunkte) und auch mit der verwaltung des seelsorgeramtes nach der ordnung und unterweisung des in der göttlichen schrift gelehrten verhalten.

Digitized by Google

vleiſſig ſall bewogen vnd gefordert werden, damitte an dem ſeelſorgenambt, kein abbruch geſchee.

Ausgabe fur die Cuſterey.

26 Dem kirchner aber kuſter, welchem von einer verſamlunge, das gotes hawſs zuuerſchließenn, vnd die zimlichen dinſte dabey zuthun, beuolhen, ſall durch die zehen furſteher, auſſm gemeinen kaſten ein namhafftig yaergelt, vnd etlicher genyßlicher vorrath, auch Nutzunge, vff die vier virteyll iares gegeben werden, wie ſolchs durch die verſamlung beſchloſſen, vnd yn der ſchrifftlichen ordenung, des gemeinen ſeelſorgen Ambts, wie obin, zu ſambt der kuſterey dinſten, mitbegriffenn.

Ausgabe fur die zcucht ſchulen.

27 Einen ſchulmeiſter[1] fur die yungen knaben, zuberuffen, ſetzen vnd entſetzen, ſollen die zehen verordente furſteher yn nahmen vnſer gemeinen eingepfarten verſamlunge, macht vnd beuelh haben, nach rathe vnd gut anſehen, vnſers erwelten ſeelſorgers vnd eins predigers[2], vnd ander gotlichen ſchrifftgelerten, damitte ein frommer vntadlicher wollgelerter man, zu Chriſtlicher ehrlicher vnd erbarer zucht vnd vnterweyſung der iugent, als einem hochnotigen ambte furgeſetzt werde, welcher ſchulmeiſter yn ſeiner zucht, lehre, leben vnd regierung, nach vermogen der ordenung vnſers gemeinen ſeelſorgenambts, wieobin, ym vorrathe vnſers kaſtens furhanden ligend, ſich richten vnd vnuerandert zuhalten, verpflichtet ſein ſall, darumb aus vnſerm gemeinen kaſten ein namhafftig iargelt vnd etlichen vorrathe, vff die vier viertell iares, nach beſchlieſs einer gemeinen verſamlunge, durch die zehen furſteher, dem ſelbigen ſchulmeiſter, ſall gegeben vnd vermuget werden, vnd ſall daruber nichts mehr, aus vnſer eingepfarten verſamlunge, wie die yn vier vnderſchieden obin angetzeigt, ſuchen noch entpfahen, Aber von frembden ſchulern, welche alleyne vff yre ſelbſt eygene koſt, vnd nicht vff bettley alhier ſollen gelidden werden, mag der ſchulmeiſter, nach ermeſſunge eines pfarrers vnd predigers, ſambt der zehen furſteher, billiche belonunge nehmen, Alſo das auch, den ſelbigen frembden Chriſtliche zucht vnd lehre, mittgeteylet werde, Vff diſs ſchullambt vnd regierunge der iugent, ſollen vnſer ſeelſorger, prediger vnd zehen furſteher, ein vnnachleſſig treulich vffſehen haben, vnd alle ſontage, derwegen notturfftig[3] bedencken vnd ratſchlag halten, vnd mit geſtracktem[4] ernſt handthaben, Dergleichen ſall aus vnſerm gemeinen kaſten, durch die zehen furſteher, eine ehrliche, betagte, vntadliche weibs perſon mit eym iaergelde, vnd etlichem vorrathe verſehen werden, die iungen meidlen vnder zwelff iaren, yn rechtlicher Chriſtlicher zucht, ehre vnd tugent, zu vnterweißen, vnd nach ynhalt der ordenunge, vnſers ſeelſorgen ambts, deutſch ſchreyben vnd leßen lernenn, etliche namhafftige[5] ſtunden, bey hellem lichten ſonnenſcheyn vnd an eym

[1]) über lehrer und schule berichtet näheres das visitationsprotokoll Mitt. 7, 36f. [2]) 'jenes einen' § 25 genannten [3]) so viel als not tut [4]) strengem [5]) 'namentlich' angegebene, bestimmte

Digitized by Google

ehrlichen[1] vnuerdechtigen orthe, vnd daruber auch nichts mehr, aus vnser versamlung suchen noch entpfahen, Aber von frembden meidlein, ab die anderßwo anher geschickt, yn die deutsche schule, mag solche weibsperson, nach rathe der zehen fursteher, mogliche[2] belonung auch nehmen, vnd die zehen fursteher, sollen ye mit hochem vleis, vff die zcucht vnd regirung dieser deutschen schulen vnd iungen meidleyn, vffsehen haben, Damitte Christliche zcucht ehre vnd tugent, vnuerrucklich erhalten werde.

Außgabe fur die gebrechlichen und alden armen menschenn.

28 Die menschen, so yn vnser eingepfarten versamlunge vnd kirchspiell, auß zufellen bey vns verarmen, von yren freunden, ab sie etliche vermogliche der selbigen hetten, mit hulffe verlassen weren, Auch welche aus kranckheit oder alder, nicht arbeiten konnen, vnd notturfftig[3] arm weren, sollen durch die zehen fursteher, wochentlich alle sontage, vnd sustend nach gelegenheit, aus vnserm gemeinen kasten erhalten vnd versehen werden, Alßo, das sie yre leib vnd leben, gotte zu ehre vnd lobe, aus mangell notturfftiger[4] hawsunge, kleidung, nahrunge, vnd wartunge, ferner zukrenckenn[5] schwechen vnd verkurtzen, aus Christlicher liebe, verhuttet sein mogen, Vnd ye von keinem armen, vnter vnser versamlunge, solche stucke der teglichen notturfft, offentlich geruffen, geklaget[6] vnd gebettelt, werden durffen, darumb sollen die zehen fursteher, mit grossem steten vleis, erkundunge vnd nachforschunge furwenden, vnd warhafftig gruntlich wissen haben, aller solcher armen, wieobin, yn der stadt vnd dorffern, ynnerhalb vnsers gantzen kirchspiels, vnd daruber alle sontage ratschlagen, vnd die nahmen der iemigen armen, welche also erforschet, vnd ynen hulffe zuthun, beschlossen[7], sollen zusambt dem beschlossenen ratschlage, yn das handellbuch, klerlich eingeschrieben werden damitte das vermogen aus vnserm gemeinen kasten, ordentlich außgeteylet werde.

Außgabe versehunge der weyhsen vnd armen kinder.

29 Arme verlassene weyhsen, sollen mit zucht vnd leibs notturfft, biss sie yre broth verdienen vnd erarbeiten konnen, durch die fursteher, aussm gemeinen kasten, ynnerhalb der stadt vnd dorffern, vnsers gantzen kirchspiels, nach gelegenheit versorget werden, Ab auch vnter solchen weyhsen, ader armer vnuermogender leute kindern, iunge knaben befunden, welche zu der schule woll geschickt, vnd begreifflich der freyen kunste vnd schrifft[8] sein wurden, die sollen neben den andern armen menschen, durch die fursteher, aussm gemeinen kasten, erneret vnd versehen werden, Vnd die andern knaben zur arbeit, handtwercken, vnd zimlichen[9] gewerben gefordert werden, Die iungfrawen vnter solchen verlassen weyhsen, deßgleichen armer leutte

---

[1]) anständigen s. s. 6 anm. 1 [2]) eine den eltern 'mögliche' d. h. angemessene [3]) notleidend [4]) nötiger [5]) 'kränken' im eigentlichen sinn = krankmachen [6]) den vorübergehenden auf der straße zugerufen und geklagt [7]) constr.: 'und denen hülfe zu tun beschlossen ist' [8]) litterarum [9]) angemessenen

Digitized by Google

tochter, ſollen auch durch die furſteher, auffm gemeynen kaſten, zum ehſtande beraten werden, mit einer zimlichen[1] hulffe.

Aufgabe verſehunge hawßarmer leutte.

30 Handtwercks leutten, vnd andern hawß armen leuten, die yn ehlichem oder witwen ſtande, yn der ſtadt vnd dorffern, ynnerhalb vnſers kirchſpiels, wonhafftig ſeint, vnd nicht vermogen, noch ſuſtend anderſwo hulffe haben, yre handtwercke burgerlich, vnd bawers narung redlich, zutreyben vnd arbeiten, ſollen die furſteher auffm gemeinen kaſten, zimliche furſtreckunge thun, vff mogliche tagezeitt[2] wider zubetzalen, Welche aber, vber[3] yre trewe erbeit vnd vleis, ſolchs nicht vermochten wider zugeben, denen ſall es, als zu yrer notturfft, vmb gotes willen erlaſſen werden, ſolche gelegenheit, ſall durch die furſteher eigentlich[4] erkundet werden.

Aufgabe verſehunge fremder einkomlinge.

31 Frembden einkomlingen, welchs ſtands, ſie mannes oder weibes perſonen weren, vnd Chriſtlich bruderliche zuuerſicht, zu vnſer gemeinen verſamlunge haben, vnd ynnerhalb der ſtadt oder dorffern yn vnſerm kirchſpiell, mit yrer arbeit muhe vnd vleis yre narunge ſuchen wurden, ſollen die zehen furſteher treuliche forderunge thun, auch aus vnſerm gemeinen kaſten, mit leyhen vnd geben nach gelegenheit zimlichen zu hulffe komen, damitte auch die frembden nicht troſtloß verlaſſen, vnd fur ſchanden vnd offen ſunden errettigett ſein mogen.

Aufgabe fur enthalt vnd vffrichtunge der gebewhde.

32 Teglichen enthaldt[5] vnd beſſerung der gebewhde auch nawe[6] gebewhde, Nemlich an dieſen volgenden orthen, dem gemeynen kaſten zuſtendig, Das gotis hawß die Muldenbrucke, der pfarrhoff, die ſchule, die kuſterey, die hoſpitalh, ſollen die zehen furſteher, mit gutem vleis vnd furſichtigkeit, auch mit rathe der bawhfurſtendigen, vnd bewerter bawhleute, berathſchlagen, beſtellen, thun vnd volfuren laſſen, vnd die zugehorige notturfft mit beqwemigkeit[7] yn vorrathe verſchaffen, vnd auffm gemeinen kaſten die darlegung[8] thun, auch durch yre zwene bawmeiſter fuhren, vnd ander handtarbeit nach hergebrachter gewonheit beyn leuten yn der ſtadt vnd vffm lande, ſonderlich zur brucken, durch bethe[9] zuerlangen.

Aufgabe getreide kauffen yn gemeinen vorrath.

33 Vnſer eingepfarten verſamlunge zu einem gemeinen nutze, ſollen die zehen furſteher aus vnſerm gemeinen kaſten, neben der zulegunge[10] eins Radts aus yrer ſtadtkamer, eine redliche ſumma vnd antzalh korns vnd erbeiſs[11], vff die ſchutehewßer[12], ſo dem Rathe vnd gemeinem kirchſpiell zuſtendig, yn vorrathe einkauffen vnd verſchaffen ſölchen vorrath, yn wollfeilen iaren ge-

---

[1]) angemessenen [2]) termin [3]) trotz [4]) genau [5]) unterhaltung [6]) neue. [7]) in angemessener weise vgl. s. 17 anm. 3 und s. 22 anm. 3 [8]) auszahlung [9]) durch 'entbietung' derjenigen, die an der reihe sind, die fuhren zu stellen und die handarbeit zu leisten [10]) dem zuschuß [11]) erbsen [12]) 'schüttehäuser', kornspeicher

Digitized by Google

treidekauffens, nicht angreiffen[1], ſonder allwege mehren vnd ſtercken, damitte die einwoner gemeiner eingepfarten verſamlunge, allenthalb yn der ſtadt vnd dorffern, yn zeit der anligenden notturfft[2], ym verkauffen, leyhen vnd geben, wie ſolchs durch die zehen furſteer fur gelegen vnd beqweme[3] angeſehen wirdt, zu ſolchem vorrathe durch die gnade gottes, zuflucht vnd leibs narunge haben mögen, Was auch an getreide von ackerleutten yn der ſtadt oder bawern vffm lande, gemeinem nutze zu gute, aus milder handt gegeben ader zu teſtamenten beſcheiden[4], vnd vber die erhaldunge der armen leutte, wieobin, vberbleiben wurde, ſall auch zu dieſem gemeinem vorrathe geſchlagen, vnd wie gehortt zur notturfft der gantzen eingepfarten verſamlunge gebraucht werden.

VI Jerliche zulage yn gemeynen kaſten zuthun.

34 Wo auch die zinße, vffhebungen[5], gefelle vnd zugenge[6], ym furmögen vnd vorrathe vnſers gemeinen kaſtens wieobin ſtuckweiße angezeiget, nicht gnugſam[7] zuvnterhaltunge vnd verſorgunge vnſers pfarrambts, kuſterey, ſchulen, der notturfftigen armen, vnd gemeiner gebewhde, yn maſſen[8] ordentlich nacheinander außgeſatzt[9], haben wir Erbarmanne, Rath, viertellmeiſter, eldeſten, vnd gemeine einwoner der ſtadt vnd dorffer vnſers gantzen kirchſpiels, fur vns vnd vnſere nachkomen, yn krafft dieſer vnſer bruderlichen vereynigunge eintrechtiglich beſchloſſen vnd verwilliget, das ein yeder Erbarman, burger vnd bawer, yn dem kirchſpiell wonhafftig, nachdem er hat vnd vermag, fur ſich ſein weib vnd kinder, ierlichen ein gelt zulegen ſolle, damit die heubtſumma, ſo ſich eine gemeine eingepfarte verſamlunge, yn yrem bedencken vnd ratſchlage, aus der yarrechnung, als fur notturfftig vnd gnugſam, belernen[10] vnd erkunden wurde, fur folh aus zubrengen[11] vnd zuerlangen ſein moge, Hierzu ſollen auch, ſo weitt ſich vnſer kirchſpiell erſtreckt, alle hawßgnoſſen, dienſtgeſinde, knapſchafft der handtwercke, vnd andere perſonen, welche nicht hewßlich beſeſſen[12], vnd doch vnſere pfarrechte ſich mitt frawen[13] vnd geprauchen, eine yede perſon, ein ſilbern groſchen, allwege vff eine quatemper[14] vnd viertell yares, drey nawe pfennig, als den vierden teyll deſſelbigen groſchen, yerlichen zuhulffe reichen, welchs ein yeder hawßwirt oder hawßwirtynne vleiſſig einbrengen, vnd furder den zehen furſtehern, vff igliche quatemper vberantwortenn ſall. Vnd eine eingepfarte verſamlung wöllen vnd ſollen ſich ytzundt vnd kunfftiglich, ſolcher yerlichen geringen zulage vnd hulffe, zu der ehre gottes, vnd liebe des eben Chriſten menſchen, nicht beſchweren, yn betrachtung das hiefur, eine lange ewige zeitt, beide, die wonhafftige vnd nicht wonhafftige[15],

---

[1]) constr.: solchen vorrat in wohlfeilen jahren des getreidekaufens nicht angreifen [2]) der hereinbrechenden not [3]) angemessen [4]) testamentarisch vermacht [5]) erhebungen [6]) einkünfte [7]) genug sind [8]) wie [9]) auseinandergesetzt ist [10]) belehren [11]) 'für voll auszubringen' = voll zusammenzubringen [12]) hausbesitzer sind [13]) freuen [14]) vgl. s. 18 anm. 3 [15]) eingesessene und nichteingesessene

Digitized by Google

durch vnser gemeyne kirchspiell, mit vber messiger vntreglicher beschwerunge vnd abetzug[1], yn mancherley weysen vnd listen, ane vnderlass durchs gantze yaer vberladen vnd außgesogen[2], welcher dinge numaln, durch die gnade gottes, widerumb yn ware freyheit des Christlichen geists, gewandt vnd komen seint, vnd eym yeden Christen, mit hochstem vleis zuverhutten[3], solche Christliche freyheit zubedeckunge des schentlichen geitz, nicht missebrauchen.

VII Dreymalh ym iare gemeine versamlunge zuhalteun.

35 Dreymalh ym iare, als Nemlich, den sontag nach dem achten tage[4] der heiligen dreykönige, den sontag nach sanct Vrbans tage[5], vnd den sontag nach sanct Michaels tage[6], wollen vnd sollen, eine gantze gemeine eingepfarte versamlunge, vmb eylfthora, vffm radthawße zuhauffe komen, vnd zum wenigsten bis vmb zwey hora, nach mittage aldo beharren, erstlich diese vnser bruderliche vereynigunge, offentlich verlesen vnd anhoren, aus vnterricht vnser zehen verordenten fursteher, mit furlegung yrer handell vnd rechenbucher, vnd sustend aus vnser aller gemeinem bedencken, die verwesunge, eynmahme vnd außgabe, vnsers gemeinen kastens, vnd sustend allenthalben, die notturfft vnd beqwemigkeit[7], zuberadtschlagen, auch durch die gnade gotes, entlich[8] zubeschliessen, damitte diese bruderliche vereynigunge, nach gelegenheit[9] des gemeinen vermogens vnd vorradts, erhalten, vnd nicht yn abnemenn kome, Ab auch ymands aus gemeynem kirchspiell, vff solche drey bestimbte tage, nicht gegenwertig sein kunde, wie doch ane mercklich grosse vrsache sich nymand dauon ewssern[10] solle, nichts weniger wie obin, berurt[11] durch den hauffen, ordentlich verfaren werden.

Fursteher yre volstendige iarrechnunge zuthun.

36 Vnsere zehen verordenten fursteher, sollenn alle yar ierlich, vff den sontag nach dem achten der heiligen dreyer konige, vnd volgend tage, nacheinander yre gantze iarrechnung, von verwesunge, eynmahme vnd außgabe, vnsers gemeynen kastens, durch yre handell vnd rechenbucher, vnd sustend mit yrem muntlichen bericht offentlich yn gegenwertigkeit vnser gemeinen versamlunge, ader einer mercklichen antzall vnd außschuß, von wegen vnd an stadt gantzer versamlunge, wie es die gelegenheit geben will, thun, furwenden[12] vnd volfurenn. Nachdem die forma vnd vnterricht, zu solcher yarrechnung aus gemeinem beschliess einer versamlunge, vff den ersten tag yres ankomens[13], wieobin bemeldet, gemacht, vnd den furstehern vbergeantwurt ader zugestellet worden ist, vnd wan solche rechnung von den furstehern bescheen vnd angenomen wurden, sollen die von einer versamlung wegen, mit vleissiger danckſagunge der selbigen nach aller notturfft, ledig,

---

[1]) (geld)abzug [2]) ausgesogen worden sind [3]) zu verhüten ist [4]) octave [5]) 25 Mai [6]) 29 Sept. [7]) vgl. s. 21 anm. 7 [8]) 'endlich' geht auf 'erstlich' oder ist 'definitiv' [9]) entsprechend dem zustand [10]) fernbleiben [11]) constr.: so soll nichtsdestoweniger in der oben berührten weise . . . [12]) vorlegen [13]) amtsantrittes

Digitized by Google

queid, vnd losʃ gesaget werden[1], vnd als baldt sollen sie vnsern nawerwelten zehen furstehern, eynantwurten vnd vberreichen den gemeinen kasten, mit sambt allen brieuelichen vrkunden, vertzeichnussen vnd regiʃter, auch die drey bucher das heubtbuch, das handelbuch, die parrechenbucher, souill der selbigen gemacht seint, vnd daneben lauts des ynuentarienn, alle stucke die nach beschlossener yrer rechnung, ym vorrathe vnd restat verblieben, getreide genyßlicher vorrath, farendehaben, cleinod, silberwerck, barschafft an gelde, allerley notturfft zugebewhden, alles nach rechter vnderschied des gewichts, zcalh vnd masʃ, volkumlich anweißen vnd vberantwurten, vnd solche vberantwortung sall von nawen ordentlich yn ein ynuentarium vnd vertzeichnus anderweitt beschrieben, vnd durch die erbarmanne, rethe, vnd vier handtwercke, yn nahmen gantzer versamlunge, besigelt, vnd yn gemeinen kasten widerumb darauff zuberechen[2], hinderlegt werden.

Die nawen fursteher erholunge beyn alden zuhaben.

So mogen auch die nawen fursteher, so offt es ynen nodt sein wirdt, bey den alden erholunge haben[3], welchs sich die alden fursteher, vmb der ehre gottes vnd gemeines nutzs willen nicht beschweren[4], sunder trewen vnterricht vnd rath mitteylen sollenn.

Zu warer vrkunde, vnd vff das dieße vnser bruderliche vereynigunge, yn allen yren obgeschrieben artikeln, stucken vnd puncten, nicht anders, dann alleyne zu der ehre gottes, vnd liebe des eben Christen menschen vnd also gemeinem nutze zu gute, durch eine eingepfarte versamlung alhier zu leyßneck, zu aller zeitt sall gehandelt, gebraucht vnd gehandthabt werden treulich vnd ane alle geferde, haben wir erbarmanne, mit namen Baltaser von arras, Bastian von kotteritzsch[5] vnd Sigmundt von laußk, vnsere angeborne Erb insigell[6], Vnd wir der radt vnser stadt secrett[7], Vnd wir geschworne handtwercks meister der vier handtwercke. Nemlich, Tuchmacher, Becken Schuster vnd Bottticher, vnsere gewonliche handtwergs sigill, von wegen vnd vff bitte aller vnd iglicher einwoner, yn der stadt vnd dörffern, vnsers kirchspiells, mit offentlicher rechter wissentschafft, fur vns vnd vnsere nachkomende eingepfarte versamlunge, an dieße gegenwertige vnser beschreybung thun anhengen. Geschеen unnd geben zu Leysneck nach Christi vnsers lieben herrn geburt, tausent funffhundert vnd ym dreyvndzwentzigsten yare.

---

[1]) sollen sie, nachdem ihnen der nötige dank ausgesprochen ist, der versammlung gegenüber für entlastet und der verpflichtungen quitt erklärt werden [2]) um bei der nächsten rechenschaftsablegung auf dieser grundlage zu rechnen [3]) sich rats erholen [4]) lästig empfinden [5]) Sebastian v. Kötteritzsch war im Januar 1523 nebst Franz Salbach bei Luther gewesen um mit ihm über diese kastenordnung zu verhandeln s. L's Briefwechsel hrsg. v. Enders IV 69f. u. Kawerau N. Archiv III 83 anm. 22 [6]) die lesart „Ers insigell" der ersten ausgabe ist ein sinnloser druckfehler: die handschrift in Leisnig hat deutlich „Erbinsigell" s. Nobbe in Mitt. 6, 61 anm. u. Kawerau in der Weim. Ausg. 12 s. 30, 26 [7]) 'geheimsiegel'

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena — 3140

Digitized by Google

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) IN TÜBINGEN

Handbuch zum Neuen Testament

in Verbindung mit

H. Gressmann **E. Klostermann** **F. Niebergall**
L. Radermacher **P. Wendland**

herausgegeben von

Hans Lietzmann

ÜBERSICHT:

Band I: 1. Grammatik des neutestamentlichen Griechisch von Prof. Dr. L. Radermacher-Münster. 2. Die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum von Prof. Dr. P. Wendland-Breslau. 3. Die urchristlichen Literaturformen von Prof. Dr. P. Wendland-Breslau.

Band II: 1. Die Synoptiker unter Mitwirkung von Lic. Dr. H. Gressmann-Kiel, erklärt von Prof. Lic. Dr. E. Klostermann-Kiel. 2. Johannesevangelium erklärt von E. Klostermann-Kiel.

Band III: 1. Die vier paulinischen Hauptbriefe erklärt von Prof. Lic. H. Lietzmann-Jena. 2. Die neun übrigen paulinischen Briefe erklärt von E. Klostermann und H. Lietzmann.

Band IV: 1. Die Apostelgeschichte, 2. Katholische Briefe, 3. Hebräerbrief, 4. Apokalypse, erklärt von E. Klostermann und H. Lietzmann.

Band V: Praktische Auslegung des neuen Testaments von Lic. F. Niebergall-Heidelberg. 1. Allgemeine Einleitung und praktische Auslegung zu Band II. 2. Praktische Auslegung zu Band III und IV.

Bis jetzt sind erschienen: **Erste Lieferung.**
(Band III. »Briefe des Apostels Paulus« Bogen 1—5.)

An die Römer.

Erklärt von Lic. **Hans Lietzmann**
Lex. 8. 1.50 M. Gebunden 2.50 M.

Zweite Lieferung. (Band V, 1 Bogen 1—3, u. V, 2 Bogen 1—3.
Allgemeine Einleitung zur praktischen Auslegung (aus d. I. Halbbd.)
und
Praktische Auslegung des Römerbriefes (aus dem 2. Halbband).
Von Lic. **F. Niebergall.**
Lex. 8. 1.80 M.

Unter der Presse:

Dritte Lieferung: Band I 2, Bogen 1—6.)
Die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum. Von **P. Wendland.**
Bogen 1—6.

Die in sich abgeschlossenen Lieferungen und Bände des Werkes werden einzeln abgegeben.

Prospekte und Textproben stehen zur Verfügung.

Digitized by Google

KLEINE TEXTE FÜR THEOLOGISCHE VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

1 DAS MURATORISCHE FRAGMENT und die monarchianischen prologe zu den evangelien, herausgegeben von Lic. Hans Lietzmann. 16 S. 0.30 M.

2 DIE DREI ÄLTESTEN MARTYROLOGIEN, herausgegeben von Lic. Hans Lietzmann. 16 S. 0.40 M.

3 APOCRYPHA I: Reste des Petrusevangeliums, der Petrusapocalypse und des Kerygma Petri, herausgegeben von Lic. Dr. Erich Klostermann. 16 S. 0.30 M.

4 AUSGEWÄHLTE PREDIGTEN I: Origenes Homilie X über den propheten Jeremias, herausgegeben von Lic. Dr. Erich Klostermann. 16 S. 0.30 M.

5 LITURGISCHE TEXTE I: Zur geschichte der orientalischen taufe und messe im 2. und 4. jahrhundert, ausgewählt von Lic. Hans Lietzmann. 16 S. 0.30 M.

6 DIE DIDACHE, mit kritischem apparat herausgegeben von Lic. Hans Lietzmann. 16 S. 0.30 M.

7 BABYLONISCH-ASSYRISCHE TEXTE, übersetzt von Prof. Dr. Carl Bezold I: Die schöpfungslegende. 20 S. 0.30 M.

8 APOCRYPHA II: Evangelien, herausgegeben von Lic. Dr. Erich Klostermann. 18 S. 0.40 M.

9 PTOLEMAEUS BRIEFE AN DIE FLORA, herausgegeben von Prof. D. Adolf Harnack. 10 S. 0.30 M.

10 DIE HIMMELFAHRT DES MOSE, herausgegeben von Prof. Lic. Dr. Carl Clemen. 16 S. 0.30 M.

11 APOCRYPHA III: Agrapha, neue Oxyrhynchuslogia, herausgegeben von Lic. Dr. Erich Klostermann. 20 S. 0.40 M.

12 APOCRYPHA IV: Die aprokryphen briefe des Paulus an die Laodicener und Korinther, herausgegeben von Prof. D. Adolf Harnack. 23 S. 0.40 M.

13 AUSGEWÄHLTE PREDIGTEN II: Fünf festpredigten Augustins in gereimter prosa, herausgegeben von Lic. Hans Lietzmann. 16 S. 0.30 M.

14 GRIECHISCHE PAPYRI, ausgewählt und erklärt von Lic. Hans Lietzmann. 16 S. 0.40 M.

15/16 DER PROPHET AMOS, Hebräisch und Griechisch, herausgegeben von D. Johannes Meinhold und Lic. Hans Lietzmann. 32 S. 1.00 M.

17/18 SYMBOLE DER ALTEN KIRCHE, ausgewählt von Lic. Hans Lietzmann. 32 S. 0.80 M.

19 LITURGISCHE TEXTE II: Ordo missae secundum missale romanum, herausgegeben von Lic. Hans Lietzmann. 23 S. 0.40 M.

20 ANTIKE FLUCHTAFELN, ausgewählt und erklärt von Prof. Dr. Richard Wünsch. 28 S. 0.60 M.

21 DIE WITTENBERGER UND LEISNIGER KASTENORDNUNG, 1522, 1523, herausgegeben von Prof. Lic. Hans Lietzmann. 24 S. 0.60 M.

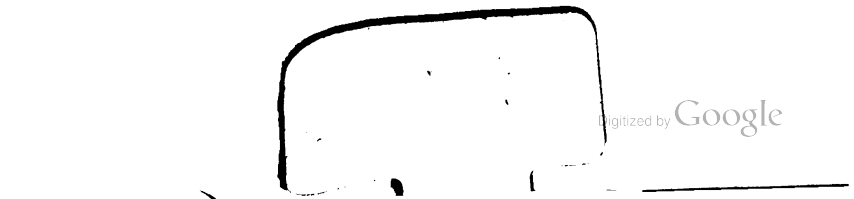
Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. — 3140

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 029 893 880



Digitized by Google